

chens den handel usszesprechen obernannten herren nit heimbsezen noch verthruwen wollen, hat man denselbigen einfältig by syner gestalt Verplyben lassen müessen und Jnen den Parthyen frey gestellt, fahls nit durch Zuothun undt mitel, vorermelten Jr. Landtvogt Schnebergers könne erörtert werden: denselbigen für die hoch Oberkheit [die in den Freien Ämtern reg. Orte gemeint] uff zuokhunftige Jarrechnung [vom 6. bis 23. Juli 1636?] gen Baden<sup>2</sup> Zuo Züchen: damit dass Liebe Recht, daruff sy tringend, Jedem widerfahren möge: Jnzwüschen dt aber wegen deren grossen verbiterung, widerwillen, Nyd, und hasses so sy gegen einanderen erzeugend, Jst Jnen der friden angelegt und by abstraffung an Lyb Ehr undt guot verbotten Worden disere sach weder mit worthem noch werkhen Zu äffern oder Zuo Unguotem einander fürzehalten und Ruewig Zu Pliben, den Jezigen ergangnen costen einmal beedt theil bezalen Sollend und Jeder theil den Jrigen selbs abrichten.

N.<sup>a</sup> dass datum findt man bim [Gasthof] Engel [in Bremgarten] Jn den Rechnungen".

- 1) s. dazu insbesondere auch Zurlaubiana AH 103/91, 93 sowie Siegrist/Ep-pisserhandel in Wohlen 66f.
- 2) s. EA V 2, 993 (Nr. 788). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein. Die gedruckten EA bringen diesen Handel allerdings nicht!

---

AH 119, 150-151 - Blatt 151 leer

## 41

1635 April [10./]1.

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH UND VON SCHULTHEISS UND RAT VON BERN AN DIE LANDAMMÄNNER [BZW. AMMANN] UND RÄTE [DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU -]

Keller/Kilian Kesselring 93 sowie spez. 187 Nr. 71

---

"Wier Tragendt keinen zweiffel, Es werdintt Jhr Unser G.L.A.E. von uuern und unseren auch G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] der statt Lucern [als Vorort der kath. Orte] theilhafft gemacht worden sin desesen, So wier an dieselben underm dato [19./]9.ten Jüngst verschinen monats Januari nochmalen schriftlich gelangen Lassen, frundt Eidtgnöschisch begerende, man woldte in bewüster kesselringischen handlung [im Thurgau], dem inhaltt unsser Zuesamenhabender Püntten, in dem von unss dargebottnem Rechten statt und Blaz geben, wann dann dar zue kommen, dass wier berichtet worden, was maassen von unsseren

allersits auch G.L.E. der in sach ohn interessierten Loblichen [Schied-]Orthen [BS, FR, SO, SH und AP] under Schidliche ersuech-schriben für des verhafften [Kilian **Kesselring**] solliche güettliche widerfrejstellung, dardurch man zue allen theilen gebürlich Möge berüewigett werden, beschechen, da sind wier in der gutten hoffnung und zuo versicht gestanden, es werde eintwederss der So klare buechstaben an beruertten unnsrerer Loblicher Püntten, oder dass ansechen gedachter unnsere beider syts besten frunden und mitt Eidtgnossen nebentt der sachen bewantnus an Jhro selbsten, so vil Respects finden, dass man unns dass gebettene Recht Lenger nitt uss geschlagen, oder doch die angedütte güettliche freistellung Ervolgett were ..."

Der weitere Text dieses Briefes findet sich auch in Keller/Kilian Kesselring 187 Nr. 71 ("Nachdem wir aber anstatt ... etc.), jedoch mit zahlreichen sprachlichen Abweichungen, weshalb hier der Originaltext nochmals gebracht wird:

"Nachdem wir aber, anstatt der, uff obberüert unnsrer Schriben vergebentlich erwardterter Antwort dess ver Lauffs letster handlung Zue Schweiz anderwertts berichtet worden, habend wier mit nit unbilllichem grossem befrembden verspüren müessen wie dass durch gedacht handlung welliche underm Nammen der kriegs Rätthen [der obgenannten IV kath. Orte] sich der Judicatur angemaset, mitt derselben nitt allein unnsrer Rechtbott vor und ehe, weder die ungültkeitt desselben, vil weniger Jhre befuegsambkeith ist behauptet gewesen beseitz gesetzt, sunder auch gegen deme, dessen unschuld offenbar unnd landtkündig, in solcher form Procediert worden, die auch gegen schuldigen ohngewon, insonderheitth in Loblicher Eidtgnoschaft in har kommen noch Jemalen erhört, vil weniger gebullichet oder geduldet worden weri,

Wan Nun G.L.A.E. wier unns nitt gern Jn bilden Samb Jr ab sölcher der Eweren un gerechten ver handlung gefalenss empfangen noch wier auch unnsrerer ur altte püntt, Jn dem den selben in ver Leibten, mitt wenigensten ia Fundamental punkhten zue bestendiger er haltung unnsrer Einigkeith, So gring Schezen woldten, das wier derglichen, stilschweigent, mochtet vor über gan Lassen. Alss hatt äss unns oblygen wollen, dass Jengige wass in ingangs an berüertten hie vorigem unnsrem schriben mir allbereith eröffnetth, hiemitt zue widerholett, und dass mir nachfolglich, der Eweren erwändte urdlei, für unndüchtig, und ungülttet halttent, Eidtgnüschtig an zue melden, Eüch unnsrer G.L.A.E. hierauff in fründt E[idt]gnüsche wol meint und ersuchende Jr wellend uss Oberkeithlicher gwaldsamme und Ansechen, über die Eweren, gedachte urdtel würkhlichen zue Cassieren und uff zue heben, von der sachen Selbs Redendten beiligkeith wägen üch nitt widerig

sein Lassen, und dass also Kesselring in integrum, und sinem vordigern stand und Gueth Restuttuiertt werde. Blibt dan bej Eüch oder den Ewerigen klagens ursach überig. Jst So ver, dass mir dem Schuldigen gesinet syendt gestend zue geben, das wier vil mer, wie alle Zitt Eines un bartdischenss Rechtenss, nachmalen selbst begerend, an welchem der beklagtte Jeder wilten wirrt können gesteltt werden, und sich zue verandtwurttten haben. Weil dan Rechte Niemandten kann oder Sol versagtt werden So duend zue üch G.L.A.E. Wier unss nitt versächen das der gemeinen beilikeith und unssern geschwornen püntten selbs, Unnd darin unss gegebner anleitung zue weidten, ier unss Gentzlich ussgeschlagner Rechtenss halber, ab üch zue beschweren, und sölchem nach zue ander werdtigem vernern nachdenkhen, und weidt Löfffigkeith ursach gebe werde. welend hieruff Ewer andtwurdt erwardten, und inzwüschent dem schirm der Göttlichen gnaden unss Sambtlichen empfehlen. datum und in gmeinem unsserm ... Nammen mitt der stadt Zürich in Sigel verschlossen ...".

---

Kopie, wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Be-  
at II**. Zurlauben - AH 119, 152-153 - Blatt 153<sup>V</sup> leer

## 42

1643 September 27., Tiefencastel

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON CHUR, JOHANN [VI. FLUGI VON ASPERMONT], SOWIE DER LANDRICHTER UND "DEPUTIERTEN DER CATHOLISCHEN 3. PÜNTE" AN DIE VII KATH. ORTE

H Franciscana 11 (1969) Heft 1, 20 Nr. 50

---

"Der Herren Lobwürdig schreiben under 8 diss uss laufenden [Monats September]<sup>1</sup> sambt abschriftlicher beyschluss [in Sachen Bündnerwirren] an gemeine hiesige Land ist unns Zu recht eingeliferet, unnd wie wir daraus der Herren höchsten yfer gegen unns tragenden affect unnd sorgfeltigkeit Clar verspüeren, Alss verbleibent wir den Herren mit leib unnd gut unns zu aller begebenheit danckbarlich einzustellen, eüsserist obligiert.

Es habent die un Catholischen zwar seither der P. Capucinatorum uss der Statt Chur abschaffung<sup>2</sup>, nichts, Unners wüssens, tätliches wider die Religion, unnd selbiger Jnteresse fürgenommen, werdent vileichtt zavor dise wunden verschmürzen lassen, dann gemeinlich, wann mann alles erstilt zesein vermeint, nüwe anschlag obhanden, unnd ist kein zweifel, die erst gemeine versamblung, würt was selzammes an tag